

Folie 1



Folie 2



Gemeinsamkeiten beider Szenarien:

- Unübersichtlichkeit
- Zwang zur Orientierung

Folie 3



Entscheidung:

- Konzentration auf das Ziel oder
- Entdeckung von bislang Unbekanntem (und Nicht-Gesuchtem, Serendipity-Effekt)

Dies verbindet die Bibliotheks- & Informationslandschaft mit Geocaching.

Folie 4



Folie 5

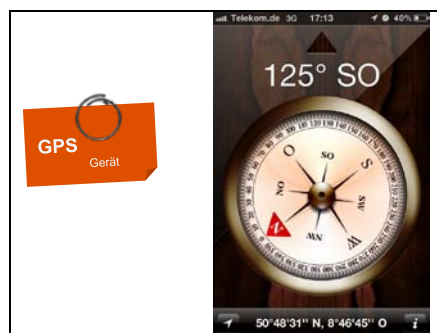


Was ist Geocaching?

Kurz gesagt: Das Zusammenbringen von Koordinaten mit einem physischen Ort. Wenn man dann noch an diesem Ort mithilfe von Koordinaten und Spürsinn eine Dose (= Cache) findet – dann betreibt man „Geocaching“.

Geocaching ist eine High-Tech-Schatzsuche, die auf der GPS-Technologie basiert, mit deren Hilfe die Referenzierung von Geodaten ermöglicht wird.

Folie 6



GPS-Technologie; seit 2000 sind die Satellitensignale für die zivile Nutzung freigeschaltet. Wenige Tage später wurde der erste Geocache versteckt. Für Geocaching benötigt man ein GPS-Device: ein Navigationsgerät oder ein GPS-fähiges Smartphone.

Folie 7



Wie findet man die Koordinaten?
Auf einer Internetplattform (die größte ist: geocaching.com, daneben auch z.B. opencaching.de) werden Koordinaten von versteckten Dosen (= Caches) veröffentlicht.

Folie 8

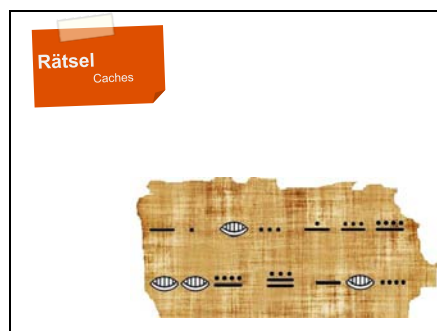


Es gibt unterschiedliche Arten von Caches:

„Traditionals“

- die Koordinaten sind angegeben, man kann einfach hingehen und zugreifen
- hier ist die Herausforderung häufig, die Dose unbemerkt zu finden, zu heben und zu loggen

Folie 9



Bei **Rätsel/MysteryCaches** bekommt man die Koordinaten nicht einfach so, sondern muss

- Fragen beantworten
- oder Rätsel lösen
- z.B. durch Recherche mit Google und Co.

Folie 10

Um an die richtigen Koordinaten zu kommen, müsst ihr den **Code des Lebens** entschlüsseln:

```

AATTGTTTAAAGGAGCTTTGGG
ATTACAGTTAGGAGATTACAGT
AGTCAGTTCATTTCGAAACGAA
AAAAAGCTTATCAAAAGGAATAG
TTTATTTATAGGTTTAAACGAA
AAAAATTAGATTGGAAATATCC
GAATOTCACAGTTGAAATGAGAG
AAGACGAAAAAATTTCGAGTGT
CGAGTTATAG
  
```

um die
Ecke
denken!

Oder man muss lernen, um die Ecke zu denken: so verbergen sich hier die Koordinaten hinter Nukleinsäuren.

Folie 11

kreativ
denken

Oder man muss kreativ denken. Z.B. bekommt man häufig Bilder als Rätsel, die mit Grafikprogrammen bearbeitet werden müssen, um an die Koordinaten zu kommen, die sich z.B. im Quellcode oder in einer anderen Bildebene oder Farbcodierung verbergen können.

Folie 12

GEOCACHING Multis

Zoom! Unter den Linden

Den Final findest du bei:
N 52° AB.CDE
E 013° FG.HIJ

Eine dritte Art von Caches sind sog. **Multis**. Z.B. werden als Art der Schnitzeljagd Details von Hausfassaden angegeben, die gefunden werden müssen, und aus deren Reihenfolge sich die Koordinaten des Finals ergeben. Meist bekommt man zu den einzelnen Stationen auch noch weitere Hinweise über die historische Bedeutung o.ä.

Folie 13



Wenn die Dose gefunden ist:

- unbemerkt Dose „heben“
- in der Dose befindet sich das „Logbuch“
- im Logbuch eintragen
- Dose zurücklegen
- zuhause online loggen

Folie 14



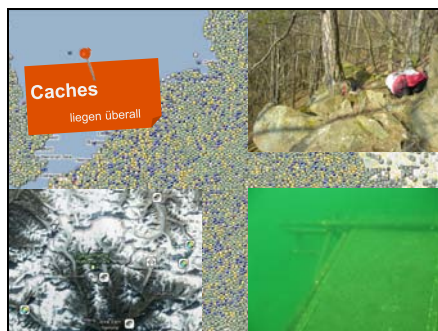
Ein Cache/eine Dose kann alles sein, was verschließbar ist: von kleinen Film- über Tupperdosen bis hin zu Briefkästen, Kofferräumen und Tresoren, aber auch ein ausgehöhltes Buch in einer Bibliothek.

Folie 15



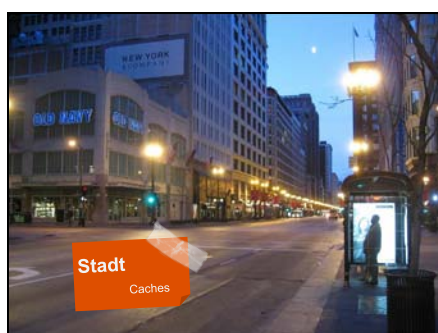
In den Caches liegen Logbücher, in denen man seinen Namen (Nickname) samt Datum und Uhrzeit eintragen muss. Später loggt man den Cache als „found“ online und schreibt noch einen Kommentar dazu, z.B. bei welchem Anlass man die Dose gesucht, wie man das Rätsel gelöst hat oder wie man die Cache-Location findet.

Folie 16



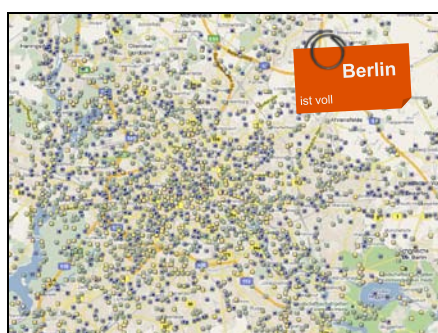
In D über 190.000 Dosen (Stand 6.2011):
fernab der Zivilisation,
z.B. in Wäldern, im Hochgebirge oder
unter Wasser;

Folie 17



aber auch in Städten an
hochfrequentierten Orten,

Folie 18



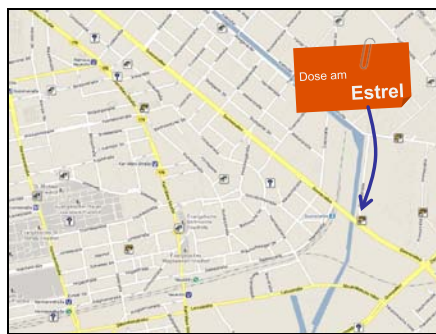
in Berlin liegen ca. 2.500 Dosen (Stand
6.2011).

Folie 19

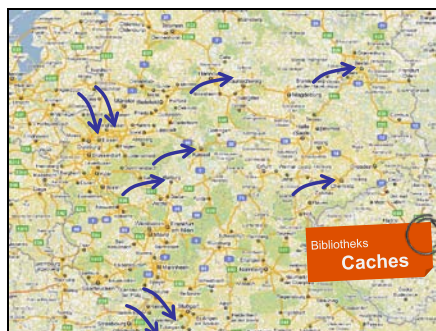


Hier sieht man nicht nur die Bibliothek des Deutschen Bundestages, sondern auch einen Cache.

Folie 20



Folie 21



Caches liegen auch an und z.T. sogar in Bibliotheken: in wissenschaftlichen Bibliotheken (der Pfeil neben Tübingen zeigt nach Konstanz!), aber auch in kleinstädtischen Öffentlichen Bibliotheken (Peine).

Folie 22



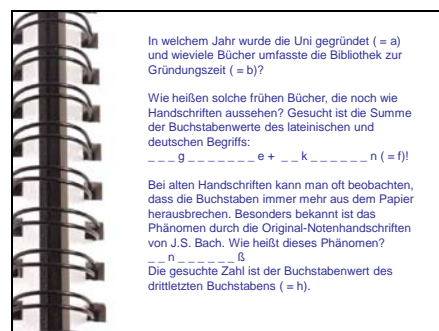
Die UB Marburg Cache-Serie führt in einige Themen des Bibliothekswesens ein.

Folie 23



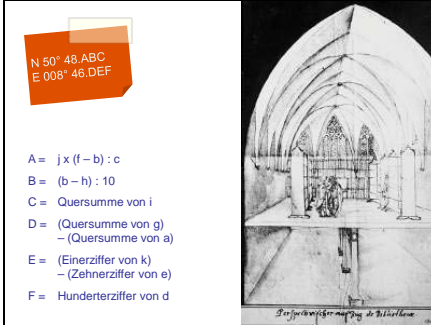
Ein Rätselcache zu den Anfängen der Philipps-Universität, zu historischen Buchbeständen und zur Bestandserhaltung.

Folie 24



Einige der Fragen. Die verbalen Antworten müssen in Zahlen „übersetzt“ werden (normalerweise geschieht dies über die „Buchstabenwerte“ (d.i. a = 1, b = 2, ...), die wiederum zu den Koordinaten umgerechnet werden müssen.

Folie 25



N 60° 48.ABC
E 008° 46.DEF

A = $j \times (f - b) : c$
 B = $(b - h) : 10$
 C = Quersumme von i
 D = (Quersumme von g)
 - (Quersumme von a)
 E = (Einerziffer von k)
 - (Zehnerziffer von e)
 F = Hunderterziffer von d

Der geocaching-cache in der Bibliothek

Die Dose liegt an einem Kirchengebäude, das 1610 profaniert werden sollte, um als UB umgenutzt zu werden (zeitgenössischer Architektenentwurf zur Umnutzung). Dieser Plan wurde wieder fallengelassen.

Folie 26



GEOCACHING Katalog Cache

Geocaching > Hide and Seek > A-Bestände > Geocaching Details

UB Marburg # 3 Findmittel

Difficulty: ★★☆☆☆
Terrain: ★★☆☆☆

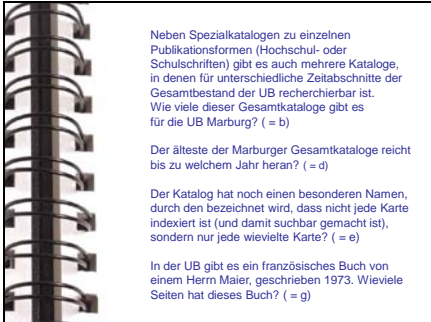
N 50° 43.6903 E 008° 43.6619 [Other caches nearby](#)

Utm: 32Q UTM 32Q 493823 N 504369 E

Show List from your home location
In Hessen, Germany

Der Katalog-Cache führt in die Nutzung der Marburger Bibliothekskataloge ein.

Folie 27



Neben Spezialkatalogen zu einzelnen Publikationsformen (Hochschul- oder Schulschriften) gibt es auch mehrere Kataloge, in denen für unterschiedliche Zeitabschnitte der Gesamtbestand der UB recherchierbar ist. Wie viele dieser Gesamtkataloge gibt es für die UB Marburg? (= b)

Der älteste der Marburger Gesamtkataloge reicht bis zu welchem Jahr heran? (= d)

Der Katalog hat noch einen besonderen Namen, durch den bezeichnet wird, dass nicht jede Karte indexiert ist (und damit suchbar gemacht ist), sondern nur jede wievielte Karte? (= e)

In der UB gibt es ein französisches Buch von einem Herrn Maier, geschrieben 1973. Wieviele Seiten hat dieses Buch? (= g)

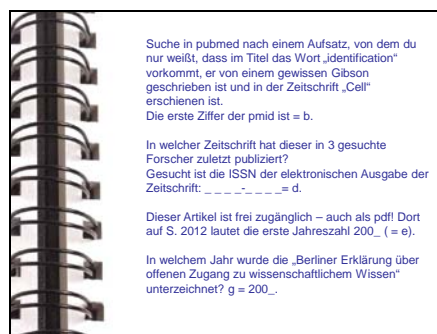
Neben der Orientierung in den Hilfeseiten, mit denen Wissen über die Kataloge zusammengetragen werden muss, geht es auch um die Recherche in den Katalogen.

Folie 28



Im Datenbank-Cache geht es um die Recherche von Datenbanken und um Open Access.

Folie 29



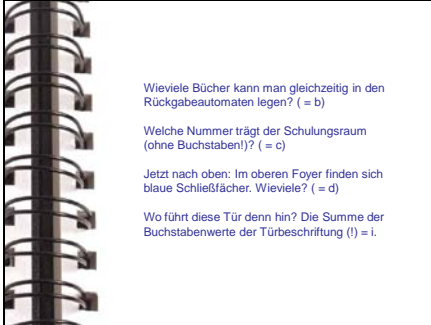
Ausgewählt wurde pubmed als Datenbank, da sie frei zugänglich (wichtig ist, dass man für die Caches kein Nutzerkonto der UB haben muss!) und hinreichend komplex ist.

Folie 30



Ein Multi durch die Zentralbibliothek als eine Art von deinstitutionalisierter Bibliotheksführung.

Folie 31



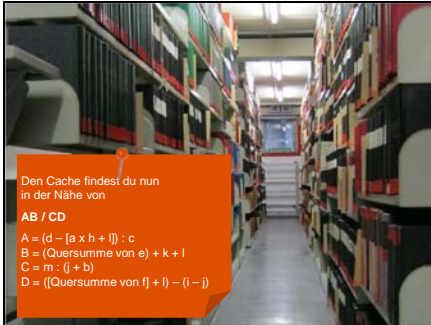
Wieviele Bücher kann man gleichzeitig in den Rückgabeautomaten legen? (= b)

Welche Nummer trägt der Schulungsraum (ohne Buchstaben)? (= c)

Jetzt nach oben: Im oberen Foyer finden sich blaue Schließfächer. Wieviele? (= d)

Wo führt diese Tür denn hin? Die Summe der Buchstabenwerte der Türbeschriftung (!) = i.

Folie 32



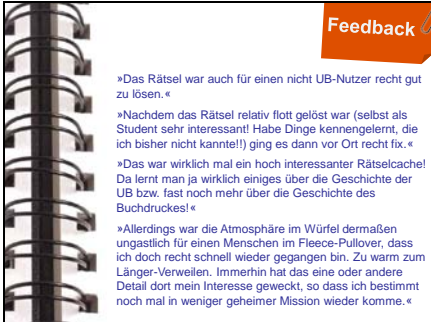
Den Cache findest du nun in der Nähe von

AB / CD

A = (d - [a x h + l]) : c
 B = (Quersumme von e) + k + i
 C = m : (j + b)
 D = ((Quersumme von f) + l) - (i - j)

Die Dose liegt im Offenen Magazin. Innerhalb von Gebäuden sind die GPS-Signale zu schwach. Deshalb gibt es hier für die Lokalisierung keine Geokoordinaten, sondern ein anderes „Koordinatensystem“.

Folie 33



Feedback

»Das Rätsel war auch für einen nicht UB-Nutzer recht gut zu lösen.«

»Nachdem das Rätsel relativ flott gelöst war (selbst als Student sehr interessant! Habe Dinge kennengelernt, die ich bisher nicht kannte!!) ging es dann vor Ort recht fix.«

»Das war wirklich mal ein hoch interessanter Rätselcache! Da lernt man ja wirklich einiges über die Geschichte der UB bzw. fast noch mehr über die Geschichte des Buchdruckes!«

»Allerdings war die Atmosphäre im Würfel dermaßen ungastlich für einen Menschen im Fleece-Pullover, dass ich doch recht schnell wieder gegangen bin. Zu warm zum Länger-Verweilen. Immerhin hat das eine oder andere Detail dort mein Interesse geweckt, so dass ich bestimmt noch mal in weniger geheimer Mission wieder komme.«

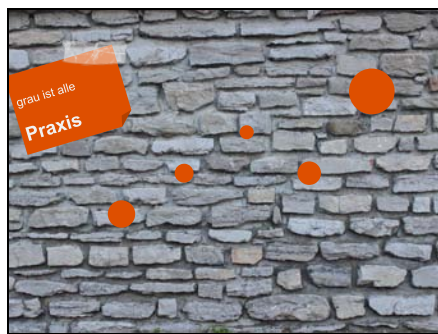
Die onlineLogs auf der Plattform geocaching.com lassen sich z.T. auch für die Evaluierung der Bibliotheksdienstleistungen auswerten. Z.B. ist erfreulich, dass sowohl Studierende wie Bibliotheks-„Neulinge“ keine nennenswerten Probleme haben, die Aufgaben zu lösen, aber auch beide „Nutzergruppen“ mitunter neue Informationen gewinnen. Ebenfalls erfreulich ist, dass durch die Bibliothekscaches bislang Bibliotheksferne erreicht werden können, die Interesse daran zeigen, wiederkommen!

Folie 34



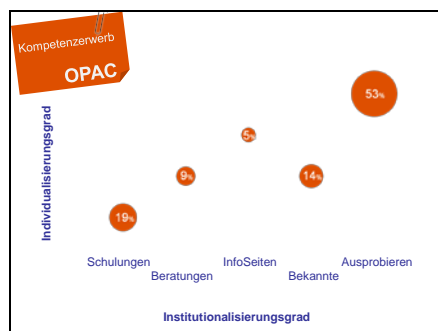
Der Ansatz der Gaming Library ermöglicht u.a. die Verbindung von Marketing mit Informationskompetenzvermittlung. So erlangen solche Aktionen Aufmerksamkeit der (örtlichen) Presse und es können neue Zielgruppen erreicht werden, die nicht Teil der regulären Nutzerschaft sind. Als IK-Vermittlung können durch Gaming Library-Ansätze die Basics der IK auf einem niedrigschwelligen Niveau vermittelt, bzw. autonome Lernprozesse angestoßen werden.

Folie 35



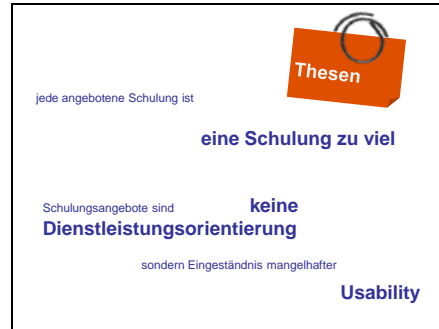
Die graue Praxis soll durch theoretische Farbtupfer ergänzt werden.

Folie 36



Ergebnis einer NutzerInnenumfrage in Marburg von 2010/11. Die meisten NutzerInnen erwerben ihre Katalog-Kompetenzen in individualisierten und de-institutionalisierten Lernprozessen.

Folie 37



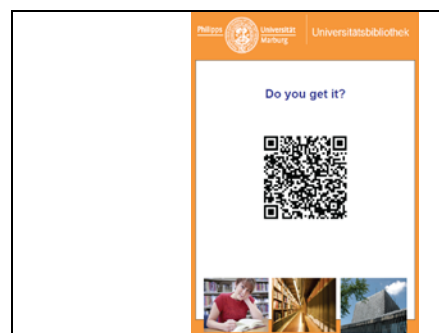
Folie 38



Stattdessen sollten wir Vertrauen in unsere NutzerInnen haben, in ihre Eigenständigkeit, ihre Neugierde und ihre Kompetenz.

Wer aus einem solchen Bild eine bedeutungstragende Information extrahieren kann, der kann sich wohl auch eigenständig in einem Bibliotheksgebäude zurechtfinden und, ohne dass man ihn über Suchschlüssel aufklärt, in Katalogen und Datenbanken gewünschte Informationen finden.

Folie 39



Literatur:

<http://www.geocaching.com/>
<http://www.geocaching.de/>
<http://www.opencaching.de/>
<http://www.cachewiki.de/>
<http://www.cachingwelt.de/>

L. Musser, Geocaching, in: A. Harris, S.E. Rice (Hg.), Gaming in academic libraries. Collections, marketing, and information literacy, Chicago 2008, 127-134.

<http://www.op-marburg.de/Lokales/Marburg/Das-Geheimnis-des-silbernen-Wuerfels>

Bilder:

Folie 2, 3, 5, 7, 13, 17, 19, 34, 35:
<http://www.morguefile.com/>
 (Folie 2: <http://mrg.bz/oRoczx>; Folie 3: <http://mrg.bz/KnOrxr>; Folie 5 & 7: <http://mrg.bz/dy93ez>; Folie 13: <http://mrg.bz/oy92E5>; Folie 17: <http://mrg.bz/iZtdIP>; Folie 19: <http://mrg.bz/17a4IS>; Folie 34: <http://mrg.bz/5H3Jau>; Folie 35: <http://mrg.bz/v4tPSQ>)

Folie 2 (ZB Marburg): Heike Heuser, UB Marburg

Folie 6, 14, 15, 32, 39: Timo Glaser

Folie 4, 8 – 12, 16, 18, 20 – 21, 23, 26, 28, 30, 38: <http://www.geocaching.com/>